

Helfen verbindet

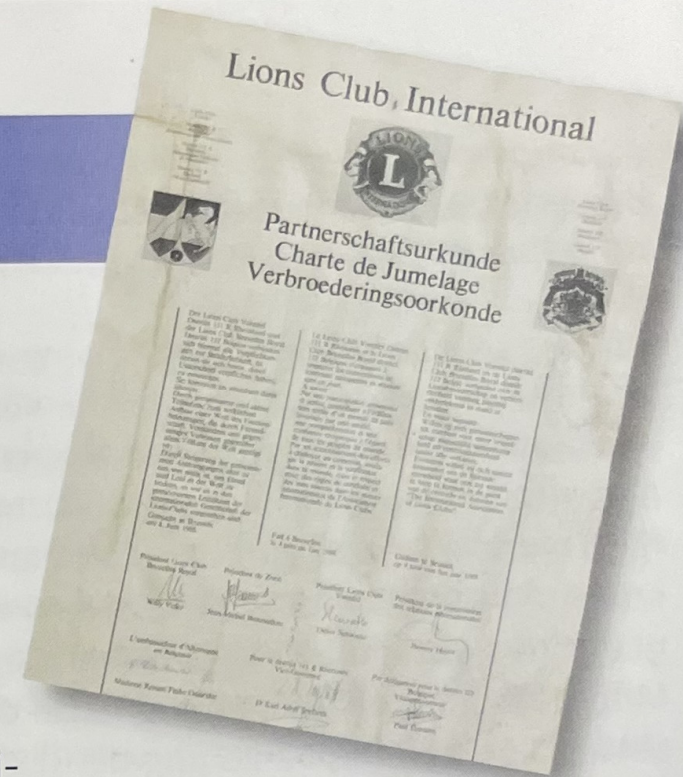
50 Jahre Lions-Club Voreifel

Seit einem halben Jahrhundert engagiert sich der Lions-Club Voreifel für Menschen in der Region. Was am 15. Januar 1976 mit rund 20 Mitgliedern begann, hat sich zu einer festen Größe des gesellschaftlichen Engagements in Erftstadt und Zülpich entwickelt. Heute zählt der Club etwa 45 aktive Mitglieder aus 17 verschiedenen Berufen – vom Handwerker über Landwirte und Selbständige bis zu Bankern und Angestellten. Die Mischung ist bewusst gewählt: Der Club versteht sich nicht als Berufsverband, sondern als Querschnitt der Gesellschaft.

Im Mittelpunkt steht seit der Gründung der Gedanke, Verantwortung zu übernehmen. „Es gehe darum, der Gesellschaft etwas zurückzugeben, wenn man selbst Erfolg habe, aber

auch um Freundschaft“, beschreibt der frühere Präsident Dr. Martin Wölfle den Grundsatz der Lions. Diese Verbindung aus sozialem Engagement und persönlicher Gemeinschaft prägt die Arbeit des Clubs bis heute.

Finanziert werden viele Projekte über sogenannte Activities – Aktionen, mit denen der Club Spenden sammelt. Eine fes-



Die Urkunde besiegelt die Partnerschaft zwischen den Lions in Erftstadt und dem Lions Club in Brüssel. Fotocredit: Lions Club/Archiv

te Größe ist seit Jahren der Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Lechenich. Dort verkaufen Mitglieder Selbstgemachtes und erzielen nach eigenen Angaben regelmäßig Einnahmen zwischen 4.000 und 5.000 Euro.

Zu den bekanntesten Veranstaltungen zählt außerdem die „Lions Voreifel Classic“. Die touristische Zuverlässigkeitsfahrt für Oldtimer-Fahrzeuge verbindet automobiler Leidenschaft mit einem guten Zweck. Bei der achten Auflage gingen rund 70 historische Fahrzeuge an den Start – ein Rekord für die Veranstaltung. Die Route führte durch die Eifel bis ins Ahrtal und zurück zur Burg Konradsheim.

Auch kulturelle Veranstaltungen tragen zum Spendenaufkommen bei. Beim zweiten Benefizkonzert mit dem Landespolizeiorchester Nordrhein-Westfalen, organisiert gemeinsam mit der Kreispolizei und unter der Schirmherrschaft des Landrats, kamen laut Club rund 6000 Euro netto zusammen. „Die Konzertbesucher waren total begeistert“, berichtet Wölfle. Die Einnahmen gingen unter anderem an das Friedensdorf Oberhausen sowie an das Projekt „Wasserläufer“, das von der



Zu den bekanntesten Veranstaltungen zählt die „Lions Voreifel Classic“. Eine touristische Zuverlässigkeitsfahrt für Oldtimer-Fahrzeuge – hier der Start des ältesten Fahrzeugs vor Burg Konradsheim.
Foto: Lions Club/Archiv

Flutkatastrophe traumatisierten Kindern aus Erftstadt hilft. Für dieses Projekt der Caritas-Erziehungs- und Familienberatungsstelle finanziert der Club außerdem über drei Jahre eine Viertelstelle.

Insgesamt hat der Lions-Club Voreifel seit seiner Gründung nach eigenen Angaben mehr als eine Million Euro an Spen-



Der Lions Club in der Zeit seiner Gründung vor 50 Jahren.
Foto: Lions Club/Archiv

den gesammelt und zielgerichtet verteilt. Neben akuten Hilfsmaßnahmen unterstützt der Club zahlreiche langfristige Projekte in der Region.

Dazu gehört etwa die Sprachförderung für Kinder mit besonderem Bedarf. Auch Ferienangebote werden ermöglicht: So finanziert der Club regelmäßig ein einwöchiges Fußballcamp für Kinder mit Migrationshintergrund. Die Familien zahlen

einen kleinen Eigenanteil von 25 Euro, den größten Teil der Kosten übernimmt der Club.

Darüber hinaus engagiert sich der Verein auch in internationalen Hilfsprogrammen. Jährlich spendet der Lions-Club Voreifel mehrere tausend Euro an die Initiative „Sight First“, ein Programm der weltweiten Lions-Organisation zur Bekämpfung vermeidbarer Blindheit.

Neben sozialen Projekten widmet sich der Club auch dem Umwelt- und Naturschutz. Gemeinsam mit der Biologischen Station kümmert sich der Lions-Club Voreifel um Fledermausreviere im Friesheimer Busch und in Weingarten. Dort wurden zahlreiche Sommer- und Winterquartiere installiert, die den Tieren Schutz bieten. Mitglieder des Clubs unterstützen zudem regelmäßig die Kontrolle und Pflege der Quartiere. „Wir kümmern uns um komplette Fledermausreviere“, berichtet Vizepräsident Thomas Schmidt. Das Projekt verbindet praktischen Naturschutz mit regionalem Engagement. Zum Selbstverständnis des Clubs gehören außerdem internationale Freundschaften. Seit fast vier Jahrzehnten bestehen

sogenannte Twinnings mit Lions-Clubs in Belgien und England. Die Partnerschaften werden durch regelmäßige Begegnungen gepflegt und haben über die Jahre viele persönliche Kontakte entstehen lassen. „Das ist für uns eine Tradition“, sagt Schmidt.

Auch das Engagement anderer würdigt der Club. So vergibt er seit einigen Jahren den Preis „Helfende Hand im neuen Land“. Ausgezeichnet werden Migrantinnen und Migranten, die sich besonders für Integration und für die Unterstützung von Zugewanderten in Erfstadt und Zülpich einsetzen. Gemeinsam mit anderen Lions-Clubs der Region wird außerdem ein Jugendpreis vergeben, der Kinder und Jugendliche auszeichnet, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren.

Die Präsidentschaft im Lions-Club Voreifel wechselt jedes Jahr. Derzeit steht Volker Heck an der Spitze des Clubs, sein Stellvertreter ist Thomas Schmidt. Neben organisatorischen Aufgaben gehört es auch zur Tradition, regelmäßig gemeinsame Exkursionen zu organisieren und den Austausch unter den Mitgliedern zu pflegen.



Der Lions Club-Voreifel unterstützt die Arbeit der Biostation für Fledermäuse im Friesheimer Busch (von links): Dr. Martin Wölfle, Thomas Schmidt, Rolf Deges und Leah Höck.
Foto: Lions Club Voreifel

Das Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen hatte der Club im März mit einer internen Feier gefeiert. Für die Mitglieder stand dabei nicht nur der Blick zurück im Mittelpunkt, sondern auch die Zukunft ihres Engagements. Denn der Grundgedanke der Lions hat auch nach fünf Jahrzehnten nichts an Aktualität verloren: Verantwortung übernehmen und dort helfen, wo Unterstützung gebraucht wird.